

kontinuität und bruch

deutsches kino zwischen 1930 und 1960

grosse männer:

Die blauen Schwerter

Ein Opfer (diesmal von Königen und Kurfürsten) war auch der Erfinder des Porzellans, der Apothekerhilfe Johann Friedrich Böttger (Quest), der in diesem DEFA-Film dem Preußenkönig entflieht, nur um in die Hände von August dem Starken zu fallen. Der König ließ ihn in die Jungfernbastei in Dresden sperren, weil man Böttger für einen Goldmacher hielt. Und der Sachsenfürst läßt sogar vor Böttgers Augen einen Goldmacher hingerichten - ganz so wie Katte in DER ALTE UND DER JUNGE KÖNIG (Regie: Hans Steinhoff) vor den Augen des Thronfolgers hingerichtet wurde. Während der Hinrichtung fällt Böttgers Blick auf die gekreuzten Schwerter des Wappens, und schon ist das Markenzeichen des Meißener Porzellans geboren. Den Rest des Lebens muß Böttger trotzdem - laut Film - in Semi-Gefangenschaft auf der Albrechtsburg verbringen, während er in Wirklichkeit einen recht vergnüglich-freien Lebensabend hatte.

Regisseur Wolfgang Schleif konnte sich in gewisser Hinsicht mit dieser Hauptfigur identifizieren: er wohnte in Westberlin, stand aber bei der DEFA unter Vertrag, bei der er sich 1950 über den durch bürokratische Interventionen hervorgerufenen Mangel an Arbeitsmöglichkeiten beklagte. Im Laufe der Zeit wurden seine praktischen Lebensbedingungen immer unerträglicher;

da der Hauptteil seines Gehalts in DDR-Mark ausgezahlt wurde, konnte er sich angesichts des Wechselkurs von 1:7 das Leben in Westberlin nicht leisten. Am 9.4.1953 legte Schleif die Regie von HEXEN nieder. Kurz darauf erhielt Frau Schleif endlich die Genehmigung, in Ost-Berlin einkaufen zu dürfen, doch dafür mußte Schleif selbst auf dieses 'Privileg' verzichten: „Wenn auch meine Frau nunmehr einkaufen kann, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß ich selbst im demokratischen Sektor von Berlin als Regisseur der DEFA (einer Weltfirma) noch nicht mal eine Schachtel Streichhölzer einkaufen kann.“

Zermürbt ging Schleif in den Westen, wo er Filme wie ROMMEL RUFT KAIRO (1958) drehte. Seinem ehemaligen Regieassistenten Joachim Kunert schrieb Schleif später: „Bei der DEFA habe ich mich mit klugen politischen Köpfen herumgeschlagen, und hier schlage ich mich mit Zigarettenhändlern herum, die das Geld haben.“

Texte: André Simonovicscz,
Karsten Hein

DDR 1949

Regie: Wolfgang Schleif

Drehbuch: Alfred Böttcher

Kamera: E.W. Fiedler

Schnitt: Hermann Ludwig

Bauten: Erich Zander, Karl Schneider

Musik: Walter Sieber

Kostüme: Hans Kieselbach

Darsteller: Hans Quest (*Böttger*), Ilse Steppat (*Frau von Tschirnhausen*), Alexander Engel (*Von Tschirnhausen*), Willi A. Kleinau (*August der Starke*), Herbert Hübner (*Nehmitz*), Marianne Prenzel (*Katharina*), Paul Wagner (*König Friedrich I.*)

Produktion: DEFA

Uraufführung: 30.12.1949, Berlin (Babylon)

Dauer: 99 Minuten, s/w